

HILFT DEM PARTEIARBEITER DIE BESCHLÜSSE DER PARTEI  
ZU VERWIRKLICHEN - DIE PARTEI ZU FESTIGEN - DIE MASSES  
VON DER RICHTIGKEIT UNSERER POLITIK ZU ÜBERZEUGEN



**Wir diskutieren mit unseren Mitarbeitern . . .**



**HELMUT DAHINTEN**

Eisenhüttenkombinat Ost

Es gibt zweifellos unter den Abonnenten eine nicht unerhebliche Zahl von Genossen, die den „Neuen Weg“ regelmäßig aufeinanderichten, um den Jahrgang „geschlossen“ zu haben, um — wenn ein Besuch kommt — zu sagen, hier habe ich die „Einheit“, hier „Neuer Weg“ usw. Es wird in den meisten Fällen damit entschuldigt, daß die Zeit nicht ausreicht, um alles zu lesen. Ich bilde mir auch nicht ein, sowohl die „Einheit“ als auch den „Neuen Weg“ jedesmal von der ersten bis zur letzten Seite zu lesen. Dazu hat man die Zeit wirklich nicht.

Man kann mit den „Neuen Weg“ sehr gute Arbeit leisten. Es kann nicht so viele Konferenzen und Besprechungen

### Auszug aus dem Referat des Genossen MieBner auf unserer Mitarbeiterkonferenz am 3. und 4. Oktober 1951

Die Grundlage aller Arbeiten der Abteilung „Neuer Weg“ bildet der jeweilige Beschluß des Zentralkomitees, des Politbüros beziehungsweise des Sekretariats des Zentralkomitees, oder das besondere Studium der Verhältnisse der unteren Organisationen der Partei, die Beachtung bestimmter Signale über eine den Beschlüssen der Partei zuwiderlaufende Entwicklung, das Aufspüren des Typischen und für die Partei Allgemeingültigen in positiver oder negativer Beziehung. Der „Neue Weg“ hat die Aufgabe, die Parteiorganisationen schnell und gewissenhaft zu informieren, dem Zentralkomitee zu helfen, die Beschlüsse bis in die letzte Parteiorganisation zu tragen, die Beschlüsse zu erläutern und an Hand praktischer Beispiele aus der Arbeit der unteren Organisationen, vor allem der Kreisleitungen, aufzuzeigen woran, wie Lenin sagt, „im gegebenen Augenblick in ihrem Gebiet die Bewegung konkret leidet“, wo das Kettenglied ist, das die Partei ergreifen muß, um die Politik der Partei den Massen verständlich zu machen und zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort die richtigen taktischen Maßnahmen durchzuführen.

Kein geringerer als der Generalsekretär unserer Partei, Genosse Walter Ulbricht, hat vor mehr als fünf Jahren das Kind „Neuer Weg“ aus der Taufe gehoben und er war es immer wieder, dessen ungeheure Erfahrung und dessen besondere Fähigkeit, im richtigen Augenblick das Richtige zu tun, das Neue und Entwicklungsfähige aufzuspüren, das Wachstum des „Neuen Weg“ mit — ich bitte den familiären Ausdruck zu verzeihen — „strenger Liebe“ begleitet und gefördert hat. Der „Neue Weg“ ist dank der besonderen Förderung durch den Genossen Ulbricht längst den Kinderschuhen entwachsen und hat sich unzweifelhaft die Autorität verschafft, die einem Organ des Zentralkomitees zukommt.

Nehmen wir nur die rein zahlenmäßige Entwicklung seit den bedeutsamen Beschlüssen des Politbüros beziehungsweise des Sekretariats des Zentralkomitees, die vorsahen, die Zeitschrift ab 1. Januar 1950 zweimal monatlich